

Warum beteiligen sich Senatorinnen in Bremen an Tarifstreiks?

Anfrage des Abgeordneten Thore Schäck und Fraktion der FDP

Wir fragen den Senat:

1. Welchen Charakter hatte die Beteiligung der Senatorin für Wirtschaft, Häfen und Transformation Kristina Vogt (zum Beispiel Privatveranstaltung, Vertreterin des Senats, Arbeitgebervertreterin, Wahlkampfauftritt) an der zentralen Kundgebung der IG Bauen-Agrar-Umwelt auf der Bürgerweide am 22. Mai 2024?
2. Wie kann Senatorin Kristina Vogt Ihre Rolle als neutrale Vermittlerin zwischen Arbeitnehmer- und Arbeitgeberinteressen aufrechterhalten, wenn sie aktiv als Rednerin an einem Streik teilnimmt, der klar eine Seite in aktiven Tarifverhandlungen unterstützt?
3. Inwiefern könnte nach Ansicht des Senats die Teilnahme von Senatorin Vogt an der Demonstration die öffentliche Wahrnehmung ihrer Unparteilichkeit und Objektivität beeinflussen und möglicherweise das Vertrauen in ihre Fähigkeit zur fairen Vermittlung mindern?

Zu Frage 1:

Senatorin Vogt war als Senatorin zu der Kundgebung eingeladen.

Zu Frage 2:

Senatorin Vogt nimmt in ihrem Amt sowohl an Veranstaltungen der Arbeitgeber- wie auch der Arbeitnehmerseite teil. Dabei hat sie stets die Ausgewogenheit im Blick. Auch auf der Kundgebung stellte sie die Bedeutung der Branche für Bremen und die Gesellschaft heraus, adressierte den Fachkräftemangel und wies darauf hin, dass eine baldige Einigung im Tarifkonflikt nötig sei, weil die Baubranche eine Schlüsselposition für die Bewältigung gesellschaftlicher Herausforderung darstellt. Der Senat sieht weiterhin keine Verletzung des Neutralitätsgebotes gegeben.

Zu Frage 3

Die Teilnahme von Senatorin Vogt an der Kundgebung hat aus Sicht des Senats keinen Einfluss auf die öffentliche Wahrnehmung der Senatorin und das Vertrauen in ihre Fähigkeit als faire Vermittlerin. Termine, Gespräche und Austausche mit der Arbeitgeber- wie der Arbeitnehmerseite sind integraler Bestandteil ihrer Tätigkeit.